

Kim Jong Un droht Südkorea mit nuklearem Angriff bei Provokation

Nordkoreas Kim Jong Un droht mit nuklearer Zerstörung Südkoreas, falls angegriffen. Die Spannungen auf der koreanischen Halbinsel steigen, während beide Seiten militärisch aufrüsten.

Der nordkoreanische Führer Kim Jong Un drohte damit, Atomwaffen gegen Südkorea einzusetzen, falls das Land angreift. Dies berichteten staatliche Medien am Freitag, nachdem der südkoreanische Präsident warnt, dass Nordkorea, falls es Atomwaffen einsetzen sollte, „das Ende seines Regimes“ erwarten müsse.

Spannungen auf der koreanischen Halbinsel

Diese leidenschaftliche Rhetorik ist nicht neu, aber sie fällt in eine Zeit steigender Spannungen auf der koreanischen Halbinsel und nur wenige Wochen, nachdem nordkoreanische Staatsmedien Bilder von Kim bei einem Besuch einer Urananreicherungsanlage veröffentlichten, die waffenfähige nukleare Materialien produziert.

Kims Warnungen an Südkorea

Bei einem Besuch einer Armeebasis im Westen des Landes sagte Kim, wenn der Süden die Souveränität des Nordens verletzen würde, „würde Pjöngjang ohne Zögern alle offensiven Kräfte einsetzen, die ihm zur Verfügung stehen, einschließlich Atomwaffen“, berichtete die staatliche koreanische Nachrichtenagentur KCNA am Freitag. „Falls eine solche

Situation eintritt, wäre das dauerhafte Bestehen von Seoul und der Republik Korea unmöglich“, fügte Kim hinzu, wobei er den offiziellen Namen Südkoreas verwendete.

Nukleare Bedrohung und internationale Reaktionen

Die Feindseligkeiten zwischen den beiden koreanischen Führern haben in diesem Jahr zugenommen, da Nordkorea scheinbar seine nuklearen Produktionsanstrengungen intensiviert und die Beziehungen zu Russland gestärkt hat. Dies hat Besorgnis im Westen über die Richtung des isolierten Landes verstärkt.

Die Äußerungen Kims schienen eine direkte Antwort auf Südkoreas Präsident Yoon Suk Yeol zu sein, der am Dienstag Südkoreas leistungsstärksten ballistischen Raketen und andere Waffen präsentierte, die darauf abzielen, nordkoreanischen Bedrohungen entgegenzuwirken.

Langjährige Teilung und Perspektiven der Wiedervereinigung

Nord- und Südkorea sind seit dem Ende des Koreakriegs 1953 voneinander abgeschnitten, der mit einem Waffenstillstand und nicht mit einem Friedensvertrag endete, wodurch die beiden Seiten technisch weiterhin im Krieg sind. Beide Regierungen haben lange auf eine friedliche Wiedervereinigung hingearbeitet. **Früh im Jahr kündigte Kim jedoch an**, dass der Norden dieses Ziel nicht länger verfolgen werde und den Süden als „Hauptfeind“ bezeichnete, während er ein Denkmal, das die Vereinigung symbolisierte, abriß.

Gesetzesänderungen zur Wiedervereinigung

Nordkorea könnte eine wichtige Vereinbarung, die das Potential

zur Wiedervereinigung der beiden Koreas festschreibt, möglicherweise bereits am Montag widerrufen, wenn das nordkoreanische Parlament erwartet wird, zu tagen, informierte das südkoreanische Ministerium für Wiedervereinigung CNN.

Nukleare Macht und Militärpräsentationen

Letzten Monat veröffentlichten nordkoreanische Staatsmedien **Bilder von Kim**, die ihn angeblich bei einem Besuch einer nuklearen Einrichtung zeigen, was einen seltenen Einblick in das streng gehütete Waffenprogramm des Landes bietet. Experten erklärten, dass die Bilder – die Kim flankiert von Männern in Militäruniformen und weißen Laborkitteln zeigen – das wachsende Selbstvertrauen Nordkoreas in seiner Position als Atommacht unterstreichen.

Militärische Entwicklungen in Südkorea

Südkorea baut ebenfalls sein Arsenal aus, um auf mögliche Bedrohungen aus dem Norden zu reagieren. Am Dienstag stellte Yoon die ballistische Rakete Hyunmoo-5 vor, die Berichten zufolge in der Lage ist, nordkoreanische unterirdische Bunker zu durchdringen. Yoon erklärte: „Wenn Nordkorea versucht, Atomwaffen einzusetzen, wird es auf die resolute und überwältigende Antwort unserer Militärs und der SK-US-Allianz stoßen“, wobei er sich auf die USA als wichtigen militärischen Partner bezieht. „Das nordkoreanische Regime muss sich nun von der Illusion befreien, dass Atomwaffen sie schützen werden.“

Internationale Zusammenarbeit

Die USA flogen am Dienstag einen B-1B-Bomber über eine Zeremonie zum Tag der Streitkräfte in Seongnam, nahe Seoul, in einem offenbar als Zeichen der Solidarität gedachten Schritt. Am Mittwoch bezeichnete Kim Yoon als „Marionette“ und sagte, er sei ein „abnormaler Mensch“, weil er mit seiner militärischen

Stärke an der Tür einer Nation, die im Besitz von Atomwaffen ist, prahle, berichtete die KCNA.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)